

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendburger Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis  
die vierzeigspaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 83.

Freitag den 10. April.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Die Guts- resp. Gemeinde-Vorstände nachstehender Bezirke:

Gemeinde Ellerbach; Gut Oberfrankleben; Gemeinde Gößlich, Kauern; Gut Kleincorbetha; Gemeinde Kleinliebenau; Gut Niederbeuna, Raschwitz; Gemeinde Deglitzsch, Schkopau, Sittel, Tollwitz; Gut Unterriegelstedt; Gemeinde Wallendorf, Burgstaden, Caja, Dörfstewitz, Großgöbchen; Gut Ritzgen; Gemeinde Kleincorbetha, Kößchen, Mutschwitz, Debles, Porbitz, Scheuditz, Söffen, Zöllschen

sind noch mit Einreichung der Heberolle der Grund- und Gebäudesteuer an das königliche Katasteramt hier selbst im Rückstande.

Die obenbezeichneten Guts- und Gemeinde-Vorstände fordere ich daher zur Einreichung dieser Rollen innerhalb

#### 3 Tagen

bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten auf.

Merseburg, den 4. April 1885.

Der königliche Landrath.  
Weidlich.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Politischer Tagesbericht.

Merseburg, 9. April.

\* Wie verlautet, wird Abg. Windthorst im preussischen Abgeordnetenhaus gleich nach den Ferien seine für den politischen Antrag auf's Neue stellen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dies Mandat abermals eine neue Parteigruppierung zur Folge hat; denn daß die Regierung auf die Anträge eingehen wird, ist sehr zweifelhaft und ohnedem werden die Konservativen schwerlich dafür stimmen. Jedenfalls avancirt Herr Windthorst, auf der ganzen Linie im preussischen Abgeordnetenhaus, und die Folgen zeigen sich dann, wie üblich im deutschen Reichstage.

\* Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft ist jetzt als Commanditgesellschaft in das Handelsregister eingetragen. Persönlich haftbar sind nur die Vorstandsmitglieder Dr. Karl Peters, Dr. Friedr. Lange, Konjul Roghe in Berlin, Hofgarden-director Sühle in Potsdam.

\* Ein deutscher (konservativer) Bauernbund hat sich jetzt konstituiert. Vorsitzender ist der preussische Landtagsabgeordnete Knauer-Großers, geschäftsführender Director der landwirtschaftliche Bücherrevisor Ebers in Berlin und dessen Stellvertreter der Landwirth Küster aus Fürstentwalde. Der Bund, welcher das gesamte Reichsgebiet umfassen soll, hat seinen Sitz in Berlin, Hollmannstraße 20.

\* Aus Belgien kommt die Nachricht, daß die deutsche Kolonie in Antwerpen sich ebenfalls bemüht, damit die projectierten deutschen Dampferlinien Antwerpen auf der Hin- und Rückfahrt berühren mögen, und hat sich zu dem Zwecke ein Komitee konstituiert, welches eine Petition an den Reichskanzler ausgearbeitet hat, mit der schon einige Delegirte nach Berlin entsandt sind.

\* Man schreibt aus Paris: Das Ministerium Brisson hat sich sofort nach seiner Konstituierung der Deputiertenkammer präsentiert und der neue Ministerpräsident hat eine hochtönende Erklärung verlesen. In Frankreich ist man enttäuscht, um endlich wieder eine Regierung zu haben, aber im Anlande sieht man die Sache doch recht kühl an und hat kein großes Vertrauen zu der Existenz des Kabinetts. Der einzige Minister von Gewicht ist der des Auswärtigen, Freycinet; auf die übrigen, Brisson und den Kriegsminister Campanon an der Spitze, ist kein Verlaß, indessen, vielleicht entspinnt sie sich. Aus mancher unscheinbaren Raube entspinnt sich ja ein glänzender Schmetterling. Nach seiner Erklärung will das Ministerium Frieden mit China, natürlich unter Aufrechthaltung der Würde Frankreichs. Und den Frieden kann es billig haben, denn auch China ist des Krieges müde und die Friedenspräliminarien sind bereits unterzeichnet. Nach außen hin wird sich die Regierung stets von den Interessen Frankreichs leiten lassen; das sagt gar nichts, denn Interessen lassen sich ja zahlreich sammeln, wie Weichen im Frühling. Eudlich sollen im Innern die republikanischen Prinzipien geschützt, Einigkeit und Eintracht wieder hergestellt, die Volkssouveränität hochgehalten und freie, unbefangene Wahl gesichert werden. Das sind erst recht Redensarten. Wenn Monarchisten und Bonapartisten die Republikaner bei den Wahlen zu überflügeln drohen, so wird von der Regierung aus einfach mit Hochdruck gearbeitet. Auch die gerechteste, unparteiischste republikanische Regierung darf nicht kulden, daß die Antirepublikaner wieder in die Höhe kommen. Die ganze schöne Republik Frankreich könnte sonst über Nacht verschwinden, wie ein Schneemann. — Die Deputiertenkammer hat dem neuen Ministerium für alle Fälle bereits die weiteren 150 Millionen für Kontin mit 373 gegen 92 Stimmen bewilligt. Machen also die Chinesen in letzter Stunde vor Friedensstöße abermals Geschichten, so können die Feindseligkeiten sofort, und zwar in umfangreichen Maßstabe, wieder ihren Anfang nehmen. — Aus Tonkin selbst wird gemeldet, daß die französischen Truppen wieder einen Vorstoß unternommen und die zwischen Chu und Dongson gelegenen Höhen zurückgewonnen haben.

\* Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben Dienstag Abend mit ihrem ältesten Sohn, dem Prinzen Albert Victor die schon lange geplante Reise nach Dublin angetreten. Viele Freude werden sie bei der Haltung der Irländer nicht erleben.

Gladstone plant mit der Reise des Ministers Roseberry nach Berlin etwas ganz Besonderes. Es entsieht sich freilich noch Aller Kenntnis, was auf dem Spiele steht, aber unmöglich ist es nicht, daß Deutschland um freundliche Mitwirkung zur definitiven Ordnung der afghanischen Fragen angegangen werden soll. Etwas Anderes spricht wenigstens für die Reise gerade eines Ministers, denn über die Kolonialstreitigkeiten sind wir doch in der Hauptsache fort, nicht.

\* Bei Suakin herrscht jetzt gerade so wie im Westjordan völlige Waffenruhe. Der Bau der Bahn der Berber-Suakin-Linie wird

eifrig fortgesetzt. Wie lange es dauern wird, bis die Araber wieder ein Wörtchen zu reden anfangen, läßt sich nicht sagen; alle Nachrichten über Stellung und Zahl der Araber sind ganz unzuverlässig. — Thorheit geradezu ist es aber, wenn Londoner Blätter davon reden, vom Nil sollten englische Truppen nach Indien gesandt werden. Eher könnte der entgegengelegte Fall eintreten.

### Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 10. April.

- 879 starb Ludwig II., der Stammvater, König von Frankreich.
- 1585 Gestorben Papp Gregor XIII.
- 1741 Schlacht bei Mollwitz; die Preußen unter General Schwerin schlugen die Oesterreicher unter Neipperg.
- 1783 Eugenie Beauharnais, Gemahlin Ludwig Bonapartes, Königs von Holland, zu Paris geb.
- 1814 Schlacht bei Toulouse; Wellington siegt über Soult.
- 1815 erklärt Oesterreich Murat den Krieg.
- 1825 Rechtsgelehrter Ludwig Karl Regid, zu Tilsit geb.
- 1864 Erzherzog Maximilian nimmt die mexicanische Kaiserkrone an
- 1873 starb der Dichter und Schriftsteller Arthur Müller.

Merseburg, 9. April.

\*\* (Falsche Münzen.) Aus verschiedenen Orten der Provinz und Thüringens wird das Auftauchen falscher Münzen gemeldet, und theilen wir zur Warnung unsern Lesern die Kennzeichen derselben mit. Es sind dies 1) falsche Zweimarkstücke, aus einer Legirung von Blei und Zinn gegossen, etwas dunkler als die echten Zweimarkstücke, sich fettig anfühlend und von blechernem Klange beim Aufwerfen. Sie tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1876. 2) Ebenfalls Zweimarkstücke, besser nachgeahmt als die ersten, und von den echten fast nur durch die schlechteste Rändelung, sowie wie daran zu unterscheiden, daß das Bild des Kaisers sehr flach ist, ebenso die Umschrift desselben, wogegen die Prägung der Rückseite mit dem Reichsadler sehr scharf hervortritt. Sie tragen ebenfalls die Jahreszahl 1876, aber das Münzzeichen C. 3) Falsche Markstücke, augenscheinlich nach einer von echten Stücken entnommenen Matrize gegossen. Bei dem Reichsadler ist das Gepräge des Mittelschildes, bei dem die Bezeichnung „1 Mark“ umgebenden Kranze sind die Aehren der Eichenblätter sehr undeutlich. Das Münzzeichen G. H. ist ganz verwischt, die Jahreszahl 1875 ebenfalls nicht klar, die Rändelung an mehreren Stellen mangelhaft.

— s. Schern Abend fand in der „Fünftenberg“ hier selbst die diesjährige General-Versammlung der Mitglieder der Kaiserlich-Preussischen Provinzial-Verwaltung der Provinz Merseburg statt. Am nächsten Morgen wurde der Kaiserlich-Preussische Landammann-Directions-Secretär D. u. u. g. kurzen Bericht über die Ergebnisse im letzten Verwaltungsjahre 1884. Aus demselben ist im Wesentlichen zu entnehmen, daß kein Storbefehl unter den Kaufmannsländern vorgekommen ist, sowie, daß 10 neue Aufnahmen stattgefunden, (wovon noch 7 weitere Aufnahmen im Jahre 1885





